



Amtliche Bekanntmachung der Universität Konstanz

Nr. 60/2006

Anlage C der Prüfungs- und Studienordnung
der Universität Konstanz für die geisteswissen-
schaftlichen Master-Studiengänge
**Hier: Fachspezifische Bestimmungen für
den Master-Ergänzungsbereich
Kulturwissenschaft der Antike**

Vom 12. Oktober 2006

Herausgeber:
Akademische Abteilung der Universität Konstanz, 78457 Konstanz,
Tel.: 07531/88-2685

UNIVERSITÄT KONSTANZ Anlage C der Prüfungs- und Studienordnung der Universität Konstanz für die geisteswissenschaftlichen Master-Studiengänge Ergänzungsbereich Kulturwissenschaft der Antike Vom 12. Oktober 2006	Kennziffer: B 6.6.2 Stand: 12.10.2006
---	--

Aufgrund von § 34 Abs. 1 Satz 3 iVm § 19 Abs. 1 Nr. 9 Landeshochschulgesetz (LHG), hat der Senat der Universität Konstanz am 20. Juli 2005 die nachfolgende Änderungssatzung zur Ergänzung der Anlage C der Prüfungs- und Studienordnung der Universität Konstanz für die geisteswissenschaftlichen Master-Studiengänge, hier: Fachspezifische Bestimmungen für den Master-Ergänzungsbereich Kulturwissenschaft der Antike, beschlossen.

Der Rektor der Universität Konstanz hat gemäß § 34 Abs. 1 Satz 3 Landeshochschulgesetz am 12. Oktober 2006 seine Zustimmung zu der Änderungssatzung erteilt.

Artikel 1

Der Anlage C zur Prüfungsordnung der Universität Konstanz für die geisteswissenschaftlichen Master-Studiengänge werden die nachfolgenden Fachspezifischen Bestimmungen für den Master-Ergänzungsbereich **Kulturwissenschaft der Antike** angefügt:

„MA-Ergänzungsbereich Kulturwissenschaft der Antike

Dieser Ergänzungsbereich im Masterstudium zielt darauf ab, Kenntnisse über die Kulturen der Antike und ihre Rezeption zu vermitteln. „Antike“ wird hierbei, durch Einbeziehung des Alten Orients, in erweitertem Sinne verstanden. Dieser bewusst offene Horizont erlaubt es, nicht nur das Weiterwirken der Antike in zahlreichen „Renaissancen“ vom Mittelalter bis in die Gegenwart, sondern auch innerantike Rezeptionsprozesse zu fassen – die Begegnung zwischen der griechischen und orientalischen Welt ebenso wie den Dialog zwischen Rom und Hellas, aber auch die Entstehung und Ausbildung des Christentums.

Das Studium ist interdisziplinär angelegt, wobei den Bereichen Geschichte und Literaturwissenschaft (Gräzistik/Latinistik) die zentrale Funktion und tragende Rolle zukommt.

Dieser Ergänzungsbereich setzt sich aus folgenden Themenfeldern zusammen:

Antike Literaturen.

Antike Geschichte.

Antike Religion, Philosophie, Recht sowie Sprache als Gegenstand der Sprachwissenschaft.

Antike materielle Kultur.

Rezeption der Antike in der Antike selbst, im Mittelalter, in der Neuzeit und in der Moderne.

Die geeigneten Veranstaltungen werden von den beteiligten Fächern entsprechend ausgewiesen.

§ 1 Studienumfang

Im MA-Ergänzungsbereich Kulturwissenschaft der Antike sind insgesamt 24 ECTS-Credits zu erwerben. Dies entspricht Lehrveranstaltungen im Umfang von 16 Semesterwochenstunden (SWS).

§ 2 Studieninhalte

(1) Im Ergänzungsbereich Kulturwissenschaft der Antike sind folgende Module zu belegen:

Modul 1: Antike Kultur

Insgesamt sind 15 ECTS-Credits zu erwerben.

Lehrveranstaltung	WP	Art	StL	PL	cr	SWS
Autor-Gattung-Epoche	WP	VL		MP/KI	3	2
Epoche-Struktur	WP	VL		MP/KI	3	2
Materielle Kultur	WP	HS		Ref	3	2
Lektüre	WP	Ü		KI	3	2
Griechische/Römische Geschichte	WP	K		Ref	3	2

Modul 2: Rezeption aus interdisziplinärer Perspektive

Insgesamt sind 9 ECTS-Credits zu erwerben.

Lehrveranstaltung	WP	Art	StL	PL	cr	SWS
Rezeption in der Antike	WP	VL/HS/K/Ü		MP/KI/Ref	3	2
Rezeption in Mittelalter und früher Neuzeit	WP	VL/HS/K/Ü		MP/KI/Ref	3	2
Rezeption in der Moderne	WP	VL/HS/K/Ü		MP/KI/Ref	3	2

(2) Wird zum Erwerb von 3 ECTS-Credits ein Hauptseminar besucht, sind in Absprache mit dem Dozenten/der Dozentin Prüfungs- und/oder Studienleistungen in entsprechend reduziertem Umfang zu erbringen.

Erklärung der Abkürzungen: cr = ECTS-Credits ECTS = European Credit Transfer System, Einf. = Einführung, HA = Hausarbeit, HS = Hauptseminar, K = Kurs, KI = Klausur, KO = Forschungskolloquium, MP = Mündliche Prüfung, P = Pflichtveranstaltung, PL = benotete Prüfungsleistung, PrS = Projektseminar, PS = Proseminar, Ref = Referat, StL = unbenotete Studienleistung, SWS = Semesterwochenstunden, WP = Wahlpflichtveranstaltung, VL = Vorlesung

(3) Klausurform: Klausuren können zum Teil oder vollständig in Form des Antwort-Wahl-Verfahrens („Multiple Choice“) durchgeführt werden. Die Vergabe von halben Punkten ist nicht möglich. Falls die Frage Mehrfachantworten ausschließt, sind Mehrfachantworten unzulässig und werden nicht gewertet. Die Bestehensgrenze liegt bei 50% der in der jeweiligen Klausur erreichbaren Höchstpunktzahl. Für die einzelnen Noten sind folgende %-Anteile im Verhältnis zur jeweiligen Höchstpunktzahl zu erreichen:

1.0 : 95.0% - 100.0%

1.3 : 90.0% - 94.9%

1.7 : 85.0% - 89.9%

2.0 : 80.0% - 84.9%

2.3 : 75.0% - 79.9%

2.7 : 70.0% - 74.9%

3.0 : 65.0% - 69.9%

3.3 : 60.0% - 64.9%

3.7 : 55.0% - 59.9%

4.0 : 50.0% - 54.9%

5.0 : 0.0% - 49.9%

Für die Aufgabenstellung und die Auswertung ist die Leiterin bzw. der Leiter der jeweiligen Lehrveranstaltung verantwortlich.

§ 3 Master-Prüfung

Studienbegleitende Prüfungsleistungen sind in den Modulen 1 und 2 zu erbringen. Alle dort erbrachten Leistungen gehen in die Benotung ein.

§ 4 Bildung der Endnote

Im Ergänzungsbereich wird die Endnote aus dem ungewichteten arithmetischen Mittel der Einzelnoten aus den Veranstaltungen gebildet.“

Artikel 2

In-Kraft-Treten

Diese Bestimmungen treten zum 1. Oktober 2006 in Kraft.

Konstanz, 12. Oktober 2006



Prof. Dr. Dr. h.c. Gerhart von Graevenitz
Rektor